

Die Welt



10 Pfennig
100 Blattwachen

Begründet

1704

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Mit Kurszettel

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreis, sowie Beilagen, Erscheinungsweise u. m. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt

Verlag Ullstein's. Chefredakteur: Carl Marsch, Berlin. Redaktion: im Ausg. d. Handelsestr. 69/70, Berlin. Ullsteinstr. 11. Telegr. Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Porto beiliegt.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale Ullstein, Amt Dönhoff 8600 - 8602. Für den Fernverkehr Amt Dönhoff 8686 - 8693. Telegramm-Adressen: Ullsteinhaus, Berlin. Postschekkonto Berlin 1709

Des Reichskanzlers Antwort an Bayern. Ostpreussische Befürchtungen

Meinungsaustausch über Die Verfassungs-Denkschrift.

Der Reichskanzler hat an den bayrischen Abgeordneten von Freger in einem Schreiben gerichtet, in dem es heißt: „Die mit am 5. 1. 23. überreichte Denkschrift der Bayerischen Regierung habe ich inwäsend mit Aufmerksamkeit gelesen und sie, selbst ich in dem Maß eine ausserordentlich hohen Wert beigemessen, weil sie allen betriebl. Schwierigkeiten gegenüber die bayrische Regierung mit so reichhaltig finden, daß die Bayerische Regierung anstandslos der weitestgehenden Beantwortung der in der Denkschrift erörterten Probleme eine abschließende Erklärung heute noch nicht einreichen kann.“

Schon jetzt aber möchte ich meiner lebhaften Erwartung darüber Ausdruck geben, daß der in sachlich geäußelter Form dargestellte Standpunkt, den die bayrische Regierung der Reichsverordnung gegenüber einnimmt, von dem Reichstag getragen ist, das Reich in seinen Teilen hart und fest zusammenhält, so

zu erhalten. Ich verkenne nicht, daß die Denkschrift so wohl in ihrem geschichtlichen Darlegungen wie in den Vorschlägen für die Zukunft Gegenstand lebhafter, vielseitiger Besprechung sein wird, die jedoch, wie ich bestimmt hoffe, sich in den Grenzen halten werden, die ihnen die Bayerische Seite, daß bayrische Gedanken und Bestrebungen der bayerischen Regierung die Feder geführt haben.

Die Reichsregierung ist gern bereit, zunächst mit der bayrischen Regierung unter Zuzugabe der überreichten Denkschrift in eine Meinungsaustausch einzutreten, wobei sie nicht der bayrischen Regierung darüber ruhig ist, daß die Einzelnen in der Denkschrift erörterten Fragen einer eingehenden, sachlichen und vorurteilsfreien Prüfung bedürfen. Erst nach dem Ergebnis dieser Erörterungen wird sich die Frage beantworten lassen, inwieweit seitens der Reichsregierung und der bayerischen Regierung die Initiative zu gegenseitigen Maßnahmen zu ergreifen sein wird.

Son

Ludwig Eckhardter.

Der famose „Korridor“, der Polen mit der Ostsee verbinden sollte, hat die deutsche Presse des Disputations würdig nach Wien überbracht. Wie in einer ganze eingebildet zum ansehnlichen Memelland und Litauen in Norden und Nordosten und dem polnischen Reich im Südosten und Süden liegt das Land wie ein Baum, dem man das Erdreich entzogen, zum Absterben zwingt. In Polen wie in Litauen, wo man ja seit letztem Jahre die Fällung von Monarchien für Fortschritt und wirtschaftlicher Blüthen bringe bis zur Weierstraße ausgesetzt hat, nährt man diese Meinung, treibt man zu neuen „Entscheidungen“.

Die nächsten Vorfälle an der einen und die unmittelbaren Folgen an der anderen Seite haben sich im Dezember abgepielt. Das Man hat sich Strohstich angesetzt im litauischen Polken (d. h. die litauische Finanzverwaltung, an deren Spitze jetzt der ehemalige Memeler Kreisrat Petruschik steht, hat seitwärts als erste eine neue Maßnahme in enger Anlehnung an den amerikanischen Dollar aufgesetzt. Nicht hätte der amerikanischen Dollars (d. h. die Litauen sich auch selbständig gemacht und den Kampf gegen die Freiheit und das Despotismus des Memelgebiets geführt. Das amerikanische Vorbild wünscht den Litauern offenbar auch sehr vorzuziehen, nur sind an die Stelle der „unabhängigen Wirtschaft“ die ungetragenen (aber lieber auch unerschütterlichen) Verträge zu setzen. Nachdem auf Grund der litauischen Forderungen das rein baltische Memelland vom Reich abgetrennt worden, hat vor nun freies Land Litauen das Gebiet durch einen Handstreich nach Litauen zurückgewonnen, welches „Korridor“ für den Verkehr zwischen Ost- und Westpreußen. Die litauische Souveränität über die Provinz der Litauen ist durch die litauische Regierung hat die Autonomie verweigert und im Juni die Wahlen zum „Reichstagen“ gewählt —

Das englische Vorbild.

Man hat Macdonald hat sich in seiner Albert-Hall-Rede als Bewunderer einer „Autokratie“ bezeichnet. Das er ein solches Wort und nicht gerade eine Fremdwort für seine Vorgänger. Man kann die Frage offen lassen, ob wirklich die Lage in diesem Reich, in dem die Sonne nicht untergeht, eine so polifreie Regierung rechtfertigt. Jedenfalls aber ist das deutsche Volk in diesem Reich, in dem die Sonne nicht untergeht, ein solches Wort und nicht gerade eine Fremdwort für seine Vorgänger. Man kann die Frage offen lassen, ob wirklich die Lage in diesem Reich, in dem die Sonne nicht untergeht, eine so polifreie Regierung rechtfertigt. Jedenfalls aber ist das deutsche Volk in diesem Reich, in dem die Sonne nicht untergeht, ein solches Wort und nicht gerade eine Fremdwort für seine Vorgänger.

Das historische Volk der englischen Außenpolitik Lord Curzon hat doppelten Grund, seinen Nachfolger gram zu sein. Macdonald verurteilt in den unfeindlichen Worten seine Politik und außerdem bedeutet es immerhin etwas, wenn ein Mann von rein aristokratischer Herkunft und hohem Servicecharakter sich mit der Aufgabe befassen muß, daß die Staatsgewalt in die Hand einer Gruppe gelangt, die politisch, sozial und geistlich für die überlebten Anforderungen des englischen Weltantritts nach vor ganz neuen als nötig ungenügend galt. Grund genug, so sollte man meinen, für eine kritische und heimmattliche Bewertung.

Statt dessen ist Lord Curzon gefestigt seine Redeausrede mit der lauten Erklärung, die Arbeiterpartei werde, solange sie würdig die Interessen des Landes vertrete, in Oberhaus seinen parteipolitischen Widerstand beibehalten. Das neue Werkchen der englischen Politiker ist darauf gerichtet, die außenpolitischen Interessen des Landes vor jedem Druck zu bewahren. Man redet dort mit der Tatkraft, daß das alte Zwei-Parteien-System zunächst nicht wieder hergestellt werden kann. Um so stärker umschließt man die Politik. Hier die Konstitution der britischen Außenpolitik ganz zu tragen. In diesen Worten besteht kein Gegensatz, sondern nur ein Widerspruch der Parteien.

Was ist das? Gerade die Kritik, die bis zum November 1923 auch die laute Opposition als Aufhebung gegen gegenwärtige Außenpolitik verstanden, halten es für ihre Pflicht, die außenpolitischen Schwierigkeiten des Volkes als Mittel, Vorstand und Grundlage einer wertvollen Politik zu bezeichnen. Sie kennen keine andere Senkung in der Kritik und teilweiser Rücksicht auf die außenpolitischen Folgen ihrer gewöhnlichen Rede. Sie scheuen sich nicht, Befürchtungen auszusprechen, die sich abmehren, durch unverantwortliche Reden und durch Fehler in der Politik. Sie sind die Partei, die die Macht zurückgewinnen, die sie verloren hatten, weil sie den Geist der Zeit nicht erkannten.

Gerade jetzt, wo sich der Sommer einer Möglichkeit zeigt, mit Hilfe des Reichstages die deutsche Währung zu sichern und den Weg der Reparationsfrage zu erleichtern, sollte es in Deutschland nur eine Einheitsfront der deutschen Willen geben. Statt dessen wird von den reaktionären Gruppen das alte System wiederholt. Wie soll das erst werden, wenn die Verhandlungen für den Reichstag in Brüssel nicht kommen? Hier muß die Selbsthilfe der Partei einschlagen. Es muß den Parteien klar gemacht werden, daß sie Vertrauen in dem Maße haben, in dem sie ihre Sonderinteressen gegenüber der Gesamtheit, dem Ganzen zu bieten. Aber jetzt bedeutet nur, was nicht, das die Wähler ihn hören.

Keine Einigung über die Rheinbahn.

Die gegenseitigen Verhandlungen zwischen den deutschen und den französischen Interessenten über die Rheinbahn

Schuldenaufnahme haben zu keinem ergebnisreichen Ergebnis geführt. Die von der Reichsregierung zuletzt formulierten Verhandlungsbedingungen für das Einverständnis der Reichsregierung sind von den Franzosen nur zum Teil angenommen worden. Über die Differenzpunkte wird zunächst wieder zwischen einem deutschen Unterausschuss und der Reichsregierung, und zwar schon heute, Mittwoch, in Berlin verhandelt werden.

Die Londoner Debatten.

Nachrichtendienst der „Woffischen Zeitung“, London, 14. Januar.

Die beiden politischen Debatten, die in den englischen Parlamenten gehalten wurden, fanden auf ganz ungewöhnlichem Niveau. Die Rede von Lord Curzon, erfahrenen Außenpolitiker und dem Gebiete der Außenpolitik, über die besten Mittel und Wege, Europa aus dem Zustand des Unfriedens zu erlösen und die Erhaltung der englischen Außenpolitik auch nach dem bevorstehenden Regierungswechsel zu wahren.

Im Unterhause die agitatorischen Angriffe von Ramsay MacDonald und Lloyd George gegen eine angeblich unzulängliche und unzuverlässige Regierung, die letztendlich abzuwenden müßte. MacDonalds Rede, die, wenn sie effektiv auf den Führer im Lande durchschlägt, in politischen Kreisen lebhaft entzündet, verspricht man wenig von jener parlamentarischen Mäßigkeit, die der Albert-Hall-Rede ihr großes politisches Gewicht verliehen hat. MacDonald erklärte, daß neue Männer und eine neue Politik notwendig seien, um dem Land in Mittel Europa und der Politik, die dieses Land verdrängt habe, Einhalt zu gebieten, als er, ohne ein Programm zu umreißen, sich damit begnügte, zu erklären, daß die englischen Interessen und Interessen zur Geltung gebracht werden müssen, hat Lord Curzon zu schreiben, da sie es nicht können, dem Führer der Arbeiterpartei, dem er ironisch als Gute wüthende, vorzuhalten, daß die europäischen Probleme nicht ohne weiteres durch Verstoß gegen die Arbeiterpartei gelöst werden könnten. In Frankreich sei die Partei im Aufsteigen begriffen, die eine Zerstörung der Rheinlande zum Zweck habe.

Baldwin forderte dem liberalen Führer, indem er in dem schärfsten Gegensatz zu ihm stand, sich zu erklären, er hoffe nur, daß die Wirkung des französischen Frankreich von der Welt abgetrennt, abgetrennt werde, sich endlich mit der Lösung der Reparationsfrage auseinanderzusetzen, eine Stütze zu geben, die sich Frankreich bisher nie entgegen habe.

Schmidt's Pariser Reise.

Die Arbeit des Sachverständigen-Ausschusses.

Nach Pariser Unternehmungen wird die Sachverständigen-Ausschuss die geplante Reise nach Paris verlassen. Statt dessen soll bereits in einer der nächsten Sitzungen der Reichsversammlung Dr. Schmidt in Paris zusammenstellen. Der Ausschuss hat ein sein Schreiben zu bitten, in der Reichsversammlung sei durch die Reparationskommission überreicht worden. Doch lag eine formelle Einladung heute vorläufig noch nicht vor, also auch keine Mitteilung über die einzelnen Angelegenheiten, die Dr. Schmidt am „Anfang“ geben werden soll. Die Reichsversammlung erklärt sich aber bereit, die Einladung sofort zu entsprechen, und wird schließlich bereit sein nach Paris abzufragen.

Die beiden politischen Debatten, die in den englischen Parlamenten gehalten wurden, fanden auf ganz ungewöhnlichem Niveau. Die Rede von Lord Curzon, erfahrenen Außenpolitiker und dem Gebiete der Außenpolitik, über die besten Mittel und Wege, Europa aus dem Zustand des Unfriedens zu erlösen und die Erhaltung der englischen Außenpolitik auch nach dem bevorstehenden Regierungswechsel zu wahren.

Im Unterhause die agitatorischen Angriffe von Ramsay MacDonald und Lloyd George gegen eine angeblich unzulängliche und unzuverlässige Regierung, die letztendlich abzuwenden müßte. MacDonalds Rede, die, wenn sie effektiv auf den Führer im Lande durchschlägt, in politischen Kreisen lebhaft entzündet, verspricht man wenig von jener parlamentarischen Mäßigkeit, die der Albert-Hall-Rede ihr großes politisches Gewicht verliehen hat. MacDonald erklärte, daß neue Männer und eine neue Politik notwendig seien, um dem Land in Mittel Europa und der Politik, die dieses Land verdrängt habe, Einhalt zu gebieten, als er, ohne ein Programm zu umreißen, sich damit begnügte, zu erklären, daß die englischen Interessen und Interessen zur Geltung gebracht werden müssen, hat Lord Curzon zu schreiben, da sie es nicht können, dem Führer der Arbeiterpartei, dem er ironisch als Gute wüthende, vorzuhalten, daß die europäischen Probleme nicht ohne weiteres durch Verstoß gegen die Arbeiterpartei gelöst werden könnten. In Frankreich sei die Partei im Aufsteigen begriffen, die eine Zerstörung der Rheinlande zum Zweck habe.

Baldwin forderte dem liberalen Führer, indem er in dem schärfsten Gegensatz zu ihm stand, sich zu erklären, er hoffe nur, daß die Wirkung des französischen Frankreich von der Welt abgetrennt, abgetrennt werde, sich endlich mit der Lösung der Reparationsfrage auseinanderzusetzen, eine Stütze zu geben, die sich Frankreich bisher nie entgegen habe.

Die beiden politischen Debatten, die in den englischen Parlamenten gehalten wurden, fanden auf ganz ungewöhnlichem Niveau. Die Rede von Lord Curzon, erfahrenen Außenpolitiker und dem Gebiete der Außenpolitik, über die besten Mittel und Wege, Europa aus dem Zustand des Unfriedens zu erlösen und die Erhaltung der englischen Außenpolitik auch nach dem bevorstehenden Regierungswechsel zu wahren.

Im Unterhause die agitatorischen Angriffe von Ramsay MacDonald und Lloyd George gegen eine angeblich unzulängliche und unzuverlässige Regierung, die letztendlich abzuwenden müßte. MacDonalds Rede, die, wenn sie effektiv auf den Führer im Lande durchschlägt, in politischen Kreisen lebhaft entzündet, verspricht man wenig von jener parlamentarischen Mäßigkeit, die der Albert-Hall-Rede ihr großes politisches Gewicht verliehen hat. MacDonald erklärte, daß neue Männer und eine neue Politik notwendig seien, um dem Land in Mittel Europa und der Politik, die dieses Land verdrängt habe, Einhalt zu gebieten, als er, ohne ein Programm zu umreißen, sich damit begnügte, zu erklären, daß die englischen Interessen und Interessen zur Geltung gebracht werden müssen, hat Lord Curzon zu schreiben, da sie es nicht können, dem Führer der Arbeiterpartei, dem er ironisch als Gute wüthende, vorzuhalten, daß die europäischen Probleme nicht ohne weiteres durch Verstoß gegen die Arbeiterpartei gelöst werden könnten. In Frankreich sei die Partei im Aufsteigen begriffen, die eine Zerstörung der Rheinlande zum Zweck habe.

